

Inhalt

Vorwort	11
1 Einleitung	13
1.1 Fragestellung	13
1.2 Stand der Forschung	20
1.3 Methoden und Gliederung	26
1.4 Auswahl der Quellen	34
2 Der Geschichtsunterricht an den Volksschulen	41
2.1 Die Volksschule als Teil eines gegliederten Schulsystems	41
2.2 Die Ausbildung der Volksschullehrer	48
2.3 Das Prestige der Volksschule und das Selbstbewusstsein ihrer Lehrer	52
2.4 Die Position des Geschichtsunterrichts innerhalb des Fächerkanons	59
2.5 Der Einfluss der Religion auf den Geschichtsunterricht	63
2.6 Der Geschichtsunterricht und die politischen Rahmenbedingungen	67
2.6.1. Die staatliche Kontrolle des Geschichtsunterrichts	67
2.6.2. Der Geschichtsunterricht und der Wandel der politischen Rahmenbedingungen in Frankreich	70
2.6.3. Die Auswirkungen der politischen Umbrüche der deutschen Geschichte auf den Geschichtsunterricht	76
2.7 Der Einfluss des pädagogischen Denkens auf den Geschichtsunterricht	84
2.8 Das Verhältnis des Geschichtsunterrichts zur universitären Geschichtswissenschaft	88
2.9 Die Bücher des Geschichtsunterrichts	99
2.10 Fazit	107
3 Der Erzähler und die Distanz zwischen Leser und Geschichte	109
3.1 Theoretische Vorüberlegungen	109
3.2 Die Mittel zur Bestimmung der Distanz in historiographischen Texten	110
3.2.1. Die explizite Thematisierung der Distanz	110
3.2.2. Die Herstellung von Mittelbarkeit durch die Wahl des Erzählmodus	111
3.2.3. Die Perspektivierung der Erzählung	115
3.2.4. Der Zeitpunkt des Erzählens	118

3.2.5. Die Identität von Erzähler und historischem Akteur	120
3.3 Die fünf Typen historischer Erzähler im Schulbuch	120
3.3.1. Überblick	120
3.3.2. Die Sicht aus der Froschperspektive: Der bezeugende Erzähler	123
3.3.3. Geschichtsschreibung mit Ausrufezeichen: Der betroffene Erzähler	126
3.3.4. Geschichte aus der Sicht des Chronisten: Der berichtende Erzähler	128
3.3.5. Der Blick aus der Vogelperspektive: Der kommentierende Erzähler	129
3.3.6. Geschichtsschreibung mit Fragezeichen: Der moderierende Erzähler	133
3.4 Die Ausgestaltung der Erzähler in den untersuchten Büchern	134
3.4.1. Die Dominanz des berichtenden Erzählers zu Beginn des 20. Jahrhunderts	134
3.4.2. Das Hervortreten des kommentierenden Erzählers	138
3.4.3. Die Konjunktur des bezeugenden Erzählers in Deutschland .	143
3.4.4. Die Herausbildung eines betroffenen Erzählers	152
3.4.5. Ansätze eines moderierenden Erzählers	156
3.5 Fazit	158
4 Das historische Geschehen	160
4.1 Die Betrachtungsebenen der Geschichte	160
4.1.1. Die Dominanz von Politik- und Militärgeschichte zu Beginn des 20. Jahrhunderts	160
4.1.2. Der Aufstieg der Wirtschafts-, Kultur- und Sozialgeschichte.	163
4.1.3. Die Ausgestaltung der schulischen Wirtschafts-, Kultur- und Sozialgeschichte	168
4.2 Die Akteure der Geschichte	170
4.2.1. Der Rückgang der personalisierenden Geschichtsschreibung	170
4.2.2. Das Auftreten von Kollektivakteuren	177
4.2.3. Die Konjunktur außerweltlicher Akteure	183
4.3 Die Definition und Darstellung der eigenen Nation	187
4.3.1. Die zentrale Rolle der Nationalgeschichte	187
4.3.2. Die französische Nationalgeschichte zwischen ethnischer und politischer Definition	195
4.3.3. Die deutsche Nationalgeschichte zwischen ethnischer und politischer Definition	199

4.3.4. Das Verhältnis von französischer, regionaler und lokaler Geschichte.	202
4.3.5. Das Verhältnis von deutscher, partikularstaatlicher und lokaler Geschichte.	205
4.4 Fazit	213
5 Die Formen historischer Sinnbildung	215
5.1 Die Sinnbildung durch Metaerzählungen	215
5.1.1. Theoretische Überlegungen	215
5.1.2. Einheitserzählungen	220
5.1.2.1 Die französische Geschichte als Einheitserzählung	220
5.1.2.2 Die deutsche Geschichte als Einheitserzählung.	224
5.1.2.3 Die Helden und Schurken der Einheitserzählung.	229
5.1.2.4 Einheitserzählungen jenseits der Nation.	233
5.1.3. Zivilisierungserzählungen	236
5.1.3.1 Die Dominanz der Zivilisierungserzählung in den französischen Geschichtsbüchern.	236
5.1.3.2 Der statische Kulturbegriff der deutschen Geschichtsbücher.	243
5.1.4. Freiheitserzählungen.	246
5.1.4.1 Die demokratische Freiheitserzählung in den französischen Geschichtsbüchern.	246
5.1.4.2 Die nationalistische Freiheitserzählung in den deutschen Geschichtsbüchern.	252
5.1.5. Fazit	258
5.2 Die Sinnbildung durch Zeitverlaufsvorstellungen.	259
5.2.1. Theoretische Überlegungen	259
5.2.2. Die Reste traditionaler Sinnbildung zu Beginn des 20. Jahrhunderts.	266
5.2.3. Die Beharrungskräfte exemplarischer Sinnbildung in den deutschen Volksschulbüchern	271
5.2.4. Der Siegeszug des genetischen Sinnbildungstyps in den französischen Lehrwerken.	276
5.2.5. Die Schwäche des genetischen Erzählens in den deutschen Volksschulbüchern	280
5.2.6. Die Konjunktur mythischen Erzählens in deutschen und französischen Schulbüchern	285
5.2.7. Fazit	293
5.3 Die Sinnbildung durch Gattungsschemata	294
5.3.1. Theoretische Überlegungen	294

5.3.2. Die epische Strukturierung als Randerscheinung in deutschen und französischen Schulbüchern	299
5.3.3. Die Versöhnung als Grundmotiv der französischen Geschichte.	302
5.3.4. Die Katastrophe als Grundmotiv der deutschen Geschichte .	307
5.3.5. Frankreich als geachtetes Mitglied der Weltgemeinschaft	322
5.3.6. Deutschland als Außenseiter unter den Nationen.	325
5.3.7. Fazit	331
6 Schlussbetrachtung.	333
7 Literaturverzeichnis.	340
7.1 Quellen.	340
7.2 Darstellungen.	353
8 Register.	378